

Ji

31698



17
Kde

[Ein 1617]

Vorf
Mardi Brüder
(Ch. Halpauwe - Boletay)



vid. Patzer pag. 44. m. 1218-1222.
womit diese Aufgabe zu tun ist
mit dem am Ende verzeichneten
Aufgabe.





Handwritten text, possibly a signature or date, appearing as faint blue ink markings.



G [Erfurt: Mathes Maler, 1521]

ULB Sachsen-Anhalt
Ausgeschieden
Universitäts-
bibliothek
alle
Datum:

2, 3510



Eyn schöner Dialogus vnd geseprech

zwischen ein pfarzer vnd ein Schulthayß/betreffend allen
vbel Stand der geystlichen. Vnd böß handlung der
wellichen. Alles mit geizigkeit beladenn. 7c.



52

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
Ausgeschieden
Datum:



Schulthayß. Herz Pfarer bona dies seind wil kum
ins wirtzhauß wo her kreucht ir / was sagt ir new /
er mer / was yetz vorhanden ist / Sagt mir etwas
da bit ich euch vmb. Pfarer. Lieber Schulthayß
ich kum erst von Hagnaw vñ hab vil selzamer mer gehört / be-
sonder sagt mā vil vom Turcken / auch vom Herzog von Sch-
lern wie ym d künig vō Fräckreich wol wöll / auch vil vom welt-
schland zwischē bapst vñ Mantaw / vñ der gleich vil. Schul-
thayß. was höre ir dan vom Luther so yetz zu Wormbs gwe-
sen ist. Pfarer. was gat mich der münich an / er ist ein ketzer / er
redt vnd schreibt widern glaubē / warlich er wirt sein lon findē /
den er verdient hat / vñnd alle die ym anhangent. Schulthayß
warumb herz pfarer / nun hat er doch gut vñ christenlich ding
gelert vñ geschribē / das dem glauben nicht ab nymbt / er macht
yn wol gut / vnd vergrunt all sein geschriffte in rechtem glauben /
vñ auß den heyligen euangelien / vñnd auß sant Pauls leer / vnd
fiert vns auß vil stricken die vns die geystlichen lang her gelegt
hand / vmb gelts vnd guts willen / dartzu hat er vns erst ein gu-
ten rechten verstand in dem heyligē gebett des vatter vnsern ge-
leert / das er in ein büchlein / so schon erklert hat / des sich ein yet-
lich Christē mensch freuwen sol / wer es list / als mir es dan mein
schuler so gar hübsch gelesen hat / dartzu hat er vns auch leeren
recht vnd gruntlich beychten / mit ein kurtzen schönem begriff /
vnd vns auß vil yrsal entlediget / vnd das gebot gots vil ringer
angezeigt / dz yr pfaffen all vns vorhin so gar schwer gemacht
hand. zc. Pfarer. wie kan das sein / was von dem Bapst / vñnd
von den seynen vorfaren gemacht ist / ist gut vnd gerecht / was
aber Luther schreibt ist wider die christenlich kirch / vnd widder
die geystlichen recht. Schulthayß. wer ist die Christenlich kirch
Pfarer. habt ir es nit oft von mir an der predig gehört d bapst
vñ seine Cardinal all bischoff vñ prelaten. Schulthayß. solt dā
der Bapst vñ diser anhang die Christlich kirch sein das glaub
ich nit / So sagt man er setz selbs das geystlich recht / das mag
er machē wie er wil / ich sorg es stand wenig auß dem gesetz got-
tes darin / Als ich dan hör dabeyn von meinem schuler der mir

22, 3510

die pauren mit freiden an der wend auff schreibt/dan wann die
christenlich kirch allein an ym vnd seinem anhang stund/so heb
wir armen Christen ein verloren spil / kan der bapst vn die selbi
gen nit auch yrrer vn sunden/ So man an des nit vil guts von
yn sagt/ was sol ich dan guts vō yn gedencen/hört yr nit was
Doctor Martin Luther von yn allen schreibt/was grosser böser
stuck sy handlen vnd thund zu rom/mit pfründen kauffen vnd
verkauffen/tauschen/verwechßlen/ darvon nemen/vnd nit bes
sigen/nach verdienen/vnd des dings vil/wie sy auch durch die
fasten vnd allzeyt fleysch essen/vnd vns alle ding verbieten/vn
wie sy mit schantlichen dingē vberladen seind zc. dartzu ist all ir
ding auff das gelt/von vns mit hauffen zusordern gericht. Zu
disem allen so sich ich hie im teutschland von den bey vns wo
nent auch nit vil guts/ dan das sy mit grosser herschafft vn syll
der pfründen/vil vnnutz brachts halten/mit grossen gepreng d
kleyder/von allerley sort/seyden rock/vnd vberigem gwand/vn
klaynat/von gold/vnnd anderem gezierdt/wie die weltlichen
fursten vnd graffen thund/ das sollend vnser prelaten seltrager
vn furbitter sein/ sy bekümmert nit wie Paulus zu den Römern
am. xij. spricht/ fierent gut wandel vor got vn vor den mensche
zc. vn dz ichs bass bestet/so bin ich yetz am OSTERSTAG zu Straß
burg gewesen/ da sach ich ein geprengt vnd hoffart vnder den
pfaffen in der kirchen/vnd auff der strass/vnnd wenig andacht
darbey/das mich erbarmet dz sy so vil rend vn golt so vbel ver
zeren. Si haben vil knecht schreiber vnd buben das in dient vn
nachgat/an das sy in yren hōffen nerent vō liederlichen weiber/
kuppler vn schalcksnarē des gleich/vil vberiger roß/vil d hund
feder spyl/das ist ir liberey/vn bücher/darin studiern sy/fur war
spotlich ist es zu sagen/vnnd zu dem allem so fleyssent sy sich so
gross taglichs gen Rom/vmb prelaturē/Pfarrē/vn der gleich
als wollens ewiglich leben/auch begabt man yetz kinder in der
wiegen/vn rozig buben mit grossen pfründē/Die selbige nimpt
man in der iugent / so kein vernunfft da ist/entzuckt sy gott dem
herren/vn schenck sy dem teuffel/Warumb geschichts aber/yr
elter brüder vn freind nerent sy mit yn/haben ein auff vn zu reien

ten/ vñ gand zu in/ also werdent die götz gaben verzert/ vñ wan
ichs reden bedörffte/ so thund sy all mit in den bettel fressen/ Da
selbst solt d̄ einer souil vordienen / von syli der pfründen grossen
gözzgaben/ darhinder wider kunst/ verstand/ vñ kein geschickli/
keit nach andacht ist/ damit dan die abgebornen stifter getröst
vñ gegen got erbetten/ od̄ die armē mensche gespeist solte werdē/
nur allein betrachtung zu wollust in allem vbel. zc. Merckent dar
nach auff die mindern pfaffen als Vicarier/ Caplan/ helffer/ od̄
pfarrer auff den Stifften/ oder sunst/ was erberkeit vñ andacht
bey etlichen/ vñ der merer teyl sich halten thū/ in kirchen od̄ auf
den strassen/ Des gleich ir kunst vnd geschicklichkeit/ Dan was sy
in den kirchen thun/ es sey auff stifften/ pfarren oder in klöstern/
das geschicht allein durch betrachtung des geytz/ man find yetz
wol etlichen pfaffen in einer kirchē/ wan er ein altar zu einer mess
thut bereiten/ so bereit er mer dan ein stund dar an/ vnd macht
ein geprenge vor/ als wol er gangklen. Besonder auch so bekleyt
vñ ziert er die hülzin vnd gemalte gözen auff dem altar/ vmb
geytz willē/ damit die selbigen von einfeltigem volck angebetten
vñ geerd̄t werden. Das dan got hoch verbeut durch den Pro/
pheten Baruch am. vi. capitel. Da spricht got die sollent wer/
den geschendt die solch gölzin gmalte oder silberin bildnuß an/
betten. Auch verbeut got sollich̄s dē volck nit zu offenbare/ für/
od̄ nebem got/ an zubetten/ od̄ keine liechter oder laternen fur zu
hencfen. Aber yetz die pfaffen vñ münich die lassens als durch
hin gan/ vñ reytzen das volck dartzu/ allein von des schantlichē
geytz willen. Seh einer auff in klöstern wie sy mit ein hauffen ze/
del zuverkünden auff die kanzel stand. Vnd wissen dz es wieder
got ist. Besunder wa es den bößen geytz antrifft. Wo aber sol/
liches antreff die werck der barmhertzikeit/ die menschen fur ein
and zu bittē. oder für die armen zuernerer das wer ein gut werck
Dan wan sollich̄ prediger fleissig betrachten theten/ vnd hielten
die heylig weiffagung Malachie am andern capitel. Da spricht
der herr. Wir puester ob ir nit wolt geben glory meinem namen.
Ich wird euch vorfluchen ewr gesengungen / Wan die leffzen
Des puesters behüerten die weyßheit/ dan eyn sollicher ist ein en/

geldes herren. Aber yr seind gewichen von dem weg/ vnnnd ha-
ben manigē geergert in der Ze/ir habt eitel gemacht das gelipē
Leui. 2c. Solchs ist kein betrachtūg bey euch/ dan wan ein soli-
cher den hals für streckt/ Es sey kirchweich oder sunst/ so sicht
er sich vmb wie ein vogler/ dem die vogel ein sitzen sollend/ oder
gat vor vmb/ von ein zum andern als well er zum tanz laden/
ob ym iendert zu opffern werd/ ader hat etwā zwaiē oder drey/
en ein mess vorprochen/ nympt von yedem gelt/ als sey die mess
allein sein/ vernimpt er dan ein presentz in der kirch so laufft er in
chor hin zu/ stelt sich in ein stuel/ vnd krümpt sich wie ein sack-
pfeiffer / treibt nicht dan vnnutz geschweg / nimpt die presentz
ein/ vnnnd sprech der seel nit ein Vatter vnnser nach. Wirfft sich
vmb laufft zur kirchthür hinaus/ den nechsten sein hauß zu/ so
kumpt ym sein köchin entgegen / die besicht ym den prunnen im
seckel / so hat er darnach der kirchenn genug. Denn so stelth er
sich für die kram ladenn/ da studiert er alle menschen auß wer
auff vnnnd nieder gat/ oder setz sich einer inß wein hauß wo er
seins fugts findt/ da lernt er rechnen vnd münz kennen auff der
karten oder wirffel/ leuth man dann zu Vigilg/ tregt es nit vil/
so bleybt ehr sitzenn tregt es aber ethwas guts So laufft ehr
fluchs in die kirchenn wie ein wolff in schaffstall. So bald ehr
die presentz ergreyfft / so zapfft ehr sich bald widder darvon/
den nechstenn widder zu seinen kunden. den bringt ehr ein new-
es gelckin/ da bettet ehr die Vigilg selb vierdt. Sitzt darnach fül-
leth sich biß mitternacht/ das mann yn heym fürenn muß / am
morgen sicht er wie ein abgestochner kalbs kopff/ ist dan sunst
ein ander so erber/ der sollichs nit thut/ vnd bleybt do heym / so
hat er sunst ein kirchtag mit seiner Gertraudten / die ist herz yn
hauß/ gat zu kirchenn vnnnd strass her prangenn/ als ob sy mein
fraw Richterinn sey / wer sy nicht kenndt der hats für erber/
so sy schonn darvor vill stall durch lauffenn hath/ die ist gesch-
ickt zu geysthlichkeit / der pfründ guth vnnnd goldt zuuerze-
renn / solichs ist dann ewer aller arbeit/ schaw dann eyner wie
ir so erber eyns teyls gekleydt da her gannnd / mit außgeschnit-
tenn schuchenn / vnnnd Lappettenn Bareyttenn wie die Lantz/

Knecht/mer wil ich euch sagen/ als ich kurtzlich vonn geschefte wegen zu Wormbs gewesen bin/da hab ich vil selzamer wund gesehen/mit grossen geprengt der geystlichen/des gleich vō vn/ zimlichē fressen/ vñ zutrinken an iren höfen/dz mich warlich zu grob gedacht/ so hab ich gehört dz die Römer so da gelegē sint die ganz fastē fleisch gessen habēt/ vñ gebietend doch vns zuffassen/ vñ öll/ vñ anders essen/warüb ist es vns verboten/ dz wir es eins teyls mit gelt von yn kauffen müssen / also macht man vns zu narren/solichs vñ d̄ gleichē treibēt yetz dy geistlichē. Sol das die Christenlich Kirch sein/so habenn wir ein selzamē Kirch vberkūmen. Diß als strafft d̄ Luther/warlich meins bedunctēs recht vund wol. Pfarrer. Ach lieber Schulhayß yr thunt ym zu vil/ yr solt nit also reden/ yr verstents nit/man hat euch etwā auß neyd also vonn yn gesagt/ so glaubt yr leychtlich. Schulthayß. Wie meint yr ob ich zu bald glaub / so fragend den frumen Paschguillū von Rom/wie es da selbst zu gang/ vnd herr Ulrich von Hutten/den selbigen glaub ich wol/ auch weyß der Symon Hef wol dar vō zu sagen/wan er es dörfte thun/vñ er nit des babsts diener wer. So hab ich sollichs yetz zu Worms selbs gesehē. So weyß ich wol wie es zu Straßburg/vñ Speyr auff beyden stifften zu get. So hör ich es sey auff andern stiftē vber all auch also. Das nit wunder were das sy vns mit yrem bösen leben aber glaubig machtē. Pfarrer. Vnd wen ym gleych also wer so hand yr/ od̄ kein lay sy vmb solchs zu straffen. Dan got spricht Matheij. am. xxiij. Capitel Ir solt nicht nach yren wercken/besunder nach yren Worten thun. Schulthayß. Sol sy nyemant straffen/meyn schuler sagt mir neher mals. Es stet Matheij am. xvij. geschrieben/ sundiget oder yret dein brüder/ so straff yn/nimpt ers nit an So nym nach zwen zu dir/hilffts nit verklag yn vor der gemein. Strafft doch sant Pauls Petri ad Galatas am andern Ca. Als ein irrigen ꝛc. Dan wan ewer leer kein nutz ist/ vñ das yr ander ding sagent dan die recht gots leer ist. Vnd vns vil an die gots leer weld hencfen/wem sol man dan volgen/ dann als ich vom meym schüler berycht byn. So stet Matheij am funfftenn / nit ein spyzley eins büchstaben soll

zu dem gebot gots/zu oder ab/gon/oder gehon werden/mer in
Apocalipsi/steet am letstenn Capitel. Der ist selig der da behüt
die wort der weyssagung diß büchs. Pfarrer. ey lieber Schult.
der schuler verstats nit. Last yn nach partecten gen. Wyssent ir
nicht das dise vnnsern obern vnnd geystlichen nicht zustraffen
seind/vnnd haben den gwalt von gott. Fragend ewern schuler
ob er nit wiß was Paulus zu denn Römern / am. xiiij. sagt wer
dem gwalt widerstat der widerstat got zc. Schulthayß. lieber
sagts vol hin auß. Stat nit hernach/ Der gewalt tregt dz was/
fen nit vmb sunst. Da maint er das schwert des weltlichen ge/
walts/auch mer stat hernach den selbigen gebt auch den zins/
oder den zol/oder die eer/ oder wenn meint yr den got oder sant
Pauls anders gemeint hab. Pfarrer. den bapst Cardinel all bis
schoff Prelaten vnd Pfarrer / vsach das yr vns schuldig seind
zu opffern zehenden zu geben/beicht gelt/tauff gelt/Sacrament
gelt. Vnd des mer an not hie zu sagen. Schulthayß. Warumb
hat dan got der herz gesprochen / da seyne iunger fragtent wel/
cher vnder yn d merer solt sein. Do gab er yn antwort. Welcher
der merer well seyn der sol der ander aller diener sein/ Er wolt in
keinen in sunderheit ernēnen/ Er hieß sy all gleich predigen/ auff
lösen vnnd binden zc. Ich weyß wol das ir vil begerend/ auch
nemen/ vnd haben weld/das wider recht nach zimlich ist. Wo
her ist man euch sollichs alles schuldig/ das man euch sol so vil
brot vnd wein/schmalz/mel/vnd ayer/vnd gelt opffern/das ir
mit ewern bolstermümen verressent. Wist ir auch das soliches
opffer ein almussen ist/ vnnd wa die menschen auß andacht an
bezwingen das her dryegent/so hört es armen leuten/ vnnd nit
euch/wie dan bey der ersten kirchen der brauch gewesen ist. So
habt yrs zu euch gezogen/so kumpt yr mit dem zehenden. Da
wolt ir vns gar mit schinden/ es sey von korn allerley trayd/kel/
ber ymmen/schaff/oder lemmer/ops vnd alles/ nichts kan vor
euch auff kummen. Warumb foderent ir nit auch von new ge/
borne kinder/so möchten wir zu kummen/ so hilffte yr vns auch
die selbigen ertziehen. Dan was die selbigen sollen essen/muß wir
euch geben/zeygt mir an/wa hats got euch also zu geben beuolt

hen/vnnd dartzu so doch ir sunst in allen dingen frey welt seyn/
keynem weltlichen gewalt nichts zugeben / euch benügt nit so yr
schon in etlichen reichs stetten steurfrey/wacht/vnd vmb gelde
frey/vnd wol vorwardt sitzt/ir woltend gern grund vnd bodē/
cürn vnd thor dartzu haben. Wolt doch got der herz auch dem
weltlichen gewalt auff erdtreich vnd tertenig seyn/ do er zu Pe/
tro sagt/gang auß mher/den ersten fisch dē du fahest / da synst
ein pfenning bey / den gib fur mich vnd dich/ er hat nit geheysst
sen den priestern oder gleyfner geben / er meint dem Keyser vnd
weltlich gewalt. Mer so hör ich von meim schuler/dan was ich
red kumpt auß meim schuler/ich kan wider schreiben nach lesen.
Der selb spricht/es stand Mathei am. x. capitel. Got spricht zu
den Aposteln/ vnnd zu euch pfaffen allen/ predigent des hymel/
reichs zunahung/haylent die krancken erkickent dye todten/rei/
nigend die aussertzigen/vergeben habt irs entpfangen/ vergeben
solt irs außgeben/nit wolt besitzen golt oder silber/mer muß ich
euch weiter von gewalt fragen nach ewerm geduncken/welche
maynend ir die den rechten gewalt tragen/die geystlichen oder
weltlichen. Pfarzer. die geystlichen tragen in/dan wan mā vns
nit gibt das vns zugehört/daruon ir vns nit reden werdt/so ha
ben wir den rechten gewalt des bans. Schulthayß. sol das ew
er schwert oder waffen sein/warumb weret ir nit dem Turcken
mit ewerem schwert so nem er nit so vil Christenlicher land ein.
Ich frag euch wer ist die recht oberkeyt bapst od kayser. Pfar/
zer. Der Bapst/dan er sol den keyser krönen/vnnd der keyser den
bapst nit. Schulthayß. solt darumb der Bapst ob dem keyser
sein. Da sag ich nayn zu / so wer offte ein Pfarzer gewaltig vber
sein lehen herre der pfarz/dan die kron gehört got zu als ein yet/
lich kirchen heyltum oder kleinet/ vnd ist der bapst gotes vnd d
Kirchen diener vnnd knecht. Also seind alle pfaffen vnser diener/
so wir etwas von der kirchen begeren vmb gottes ordnung/vn
notturfft willen. Vnd sollent ir vns das vmb sunst geben/ wie
ir vor gehört hand. Dann solt ein pfarzer ob vns im dorff sein.
So mussten wir im rayttüg vmb alle ding thon/vnd nichts an
in hendlen da wirt lang nichts auß. Ich wird auch bericht vñ

mein schuler das da geschrieben stand Petri die erst Epistel das
ander capitel. ir seind alle ein künigliche priesterschafft seind un-
derthenig aller menschlichen geschepffte vmb gots willen / Es
sey dem künig als dem vorgeer / es sey den hertzogen als den ge-
santen von ym. Dan es ist der will gots. Warumb hat er nicht
nach ewer maynung gesprochen / dem Papst als dem vorgeer /
vnd den Legaten vnd Bischoffen / als den gesanten / er hat ewer
nye gedacht. Ir kommt oft so nyemand noch euch schreket /
da hört man wol / das der keyser mer ist dan der Papst. Mein
schuler sagt es standt Pauls zu den Römern die erst epistel / das
vij. capitel. Ir solt gut wandel fieren / vnd vorbild / nit allein vor
got / besunder auch vor den menschen. Euch nit gleichen diser
welt. Wo wirt sollich gehalten / ir vermaint des keyfers vñ
aller welt gewalt bey euch auch habē. Zwar ich sich nit anderst
dan das ir schon darnach greiffte / vñ wol halbs bey euch habe /
ir richtent all krieg / blüt vergiessen / vñnd all hader auff / bey key-
ser / künig / fursten vnd herren / ir must in allen spil sein / was meint
ir das ewer gewalt / vnd ampt sey / wan ir es recht halten wolt.
Es sey bapst / Cardinal / bischoff / prelaten vnd pfarrer / vnd alle
geystlich vmb ewre pfriunden zu vordienen. Das euch als ey-
almusen gestiftet vñ verordnet ist / Nichts anders dan ernstlich
vnd andechtiglich betten / vnd predigē / vnd euch allein mit got
vnd der geschuffte gots nacharbeiten / Meint yr man geb euch
von ewers hübschen harß willen. Pfarrer. Nun was get euch
dann in der kirchen ab / wir haben teglich mess. So helt man in
all stifften die sieben zeit ordenlich / so wert ir alle zeit versehen
mit den Sacramenten / mit predigen / mit tauffen / vñ was ir vñ
besincknus bedurfft. Schulthayß. Wie werd wir vorsehen. Ir
habt vor gehört das irs vmb sunst thon solt / so habt ir vberal
groß zins / vnd gult darauff gesetzt / vnd kan euch niemandt er-
fullen / Dan so yemandt etwan eines seiner verwanten od sunst
zu besingen lassen wil / es sey mit vigill / besincknus / sibentdreiß-
gast od iartag / was des ist / so habt ir ein solich wochen markt
darauff gemacht. Mit dem auffschlag / es sey auff diese vorge-
melte stuck / oder auff wachs / glocken gelt / vnd was des ist mit

B

sampt dem opffer das manicher armer kamm zu bezalenn souil
hat/vnd sein haußrat oder kü im stall darumb verkauffen vnd
versetzen muß zc. Solt ir dan ein krancken das heylig Sacra/
ment oder die heyligen öllung zu hauß tragen/ So habt ir souil
auffschleg/darauff gemache/ee dan ir ein pfenning ein armen
nach lyeßt/ir triegt im ee ein pfandt auß dem hauß. Das heyst
die scheffle treulich versehen/ wie gelöbt ir so schon des beuelh
Christi. Petri die erst epistel/ das letst capitel/ Sierende die hert
gots/die da ist vnder euch/fürsehent sy/nit bezwungeleich/ aber
willigklich nach got/ nit vmb willen eins schnöden gewins zc.
Auch so merckt ir dar bey das ir vns in der beicht nit beschwe/
ren vnd vber vnser gewissen nit ergraben solt/ von euch selber
das dā vast ewer brauch ist. Pfarzer. lieber Schulhayß es hat
gar kein gestalt sollich red von euch solt keiner vmb sein arbeit
nichts haben/wo wolt wir von leben. Schulhayß. vom Cor/
pus der pfründenn. Pfarzer. Wie kan yeglicher vom Corpus
genug habenn/mann findt der merteil pfründ die groß abginsß
myessen geben dem rechten pfarzer/ zu Rom/ Straßburg/ oder
anders wo/Wa sy dan ir wonüg haben/wan die rechten pfar/
rer seind nit all zu priester geweicht/sy hand nur ein schein Pau/
lus zu Timotheo. ij. Epistel. iij. Capittel. zc. Auch so haben ein
teyl weyb vnd kind. So seind ein teyl so vngelert / das sy nit ein
Dominus vobiscü künden verstehen. So seind ein teyl der Car/
dinal vnd bischoff kamerdiener. Schulhayß. Wer leicht dan
sollichen gözen die pfründen. Pfarzer. der Bapst vnd die Carbi/
nel/ vnd ander bischoff vñ Prelaten/vnd warumb nit. Schule/
hayß. Ja nun merck ich erst wannen her die vberig schagung
hie vor gemelt entspringt. Dan wie im sey / das es nur vber die
armen zu schinden erdacht sey. Ist das war das mā die pfrün/
den sollichen Stocknarren leycht/die sy nit verdienen oder ver/
dienen künden. Vil weger werß es wurd einer ein schaffhirt/dā
ein seel versorger. Dan Christus hat nit vmb sunst zu Petro ge/
sprochen drey mal/petre hastu mich lieb/so waidne meine schef/
lein/wan er die lieb nit hat die Petrus hat gehabt zu dem herin/
vnd nit gelert ist/so ist es verlorn/ so weyß ich ein gutte erzney

dartzu. Welcher nichts kan/vnd nit geschickt zu priester ist/dem
nem man die pfründen/vnd iag in auß dem land / oder zwing
in zu arbeitē. Vnd sunst wellicher mer dan ein pfründ hat dem
nem sy ein Landtfürst/oder herz/ vnd teyl sy vnder arm gelers
pfaffen. Vnd laß furbaß kein auff ein pfründ zu Rom belech
nen/vnd verleyhents die Fürsten fürs hin selbs/ So werden die
armen leut freyer vnd vnbesetzt. Dan es stat manicher ölgōz
auff die Cangel/vnnd wil den Luther mit seinen gutenn bücher
aufrichten/vnd vermaint er wöl mit seynem klaffen vns all er
schrecken vons Luthers leer zu fallen / der dem frumen Luther
nit künd ein schuchriemen aufflösen an seiner leer/ vnd wöllens
dannocht etlich Lezelliat heysen/das ist ein brot wider sawer
nach süsse/vmb denn kindlinstag ist es werd. Vnnd etlich gut
Magister im weinglaß/zwar sy gewinnend nit vil an solliche
predigen/dan wan man darnach auff den pletzen/ oder in den
bödern zu samen kumpt/vnnd solichs von in zu red wirt. So
spricht man/ey wie hat sich diser Pfarzer oder yener Münch so
weydlich vmb die narren kappen gerissen/ also kumpt ir grosse
kunst an tag/da gewint er dann grossen gunst vnnd lob/ dan er
maint so im yemant in der kirchen widder spricht / so stand sein
sach wol/wan er aber im weinhaus auff dem blatz oder im bad
darbey wer/so hörte er gut sprollen. Pfarzer. Ach lieber Schulth
hayß Ir treibent seltsame worth/warumb wolt man vns vn
sern lang hergebrachten brauch schwechenn / das wöll goth
nit Der kezerisch münch der Luther/oder yemandt solß dartzu
nit bringenn. Schulthayß. Wie heyst yr in ein kezer. Da laßt
warlich von/ oder bey dem har in dem hoff umbzogenn. Das
sag ich euch zu/er ist frumb vnnd gerecht/thut nichts vmb gelt
hat im doch der Papst eyn Bistumb wöllenn gebenn / das er
nit mher widder inn schreib/das hat ehr nit wöllenn thuenn.
Will ee arm seinn/ee das er die warheit gottes wöll verlassenn.
Pfarzer. Ich sag euch lieber Schulthayß thund gemach. Ich
bin ein geweicht mann/vergecht euch nit. Schulthayß. Was
ghet mich euwer weyhe ann / ir Pfaffen bochendt allewege
auff euwer weyhe / vnnd habenn vnns bis her oft groß ges

B ij



plagt/ so einer ein pfaffen ein wenig geschlagenn hat / so hat er
mit grosser müe vnd schwerem kostung / kaum mögen vō euch
kōmen/ir habt vns geplagt vnd genōt/mit dem bann/ schawet
aber gebt vns vrsach mit mütwillen/als vor oft geschehen ist/
ob ir vns meer mügt mit dem ban also erschrecken/wir wissend
yetz auch was der ban ist. Dan wan etwan ein böser pfaff einē
so groß vrsach geben hat/ darumb er zu tod geschlagenn ist/ so
habt ir Interdict gehalten/ vnd von eins todten bösen pfaffen
wegen/vil gutter seliger messen vnder lassen gan/vnd habt vns
bisher mit ewern karactores also erschreckt/als ob ir besser chri/
sten sollend sein als wir/ vnd die heylickeit der Christenlichē kir/
chen allein an euch lieg/ nū warumb acht ir nit auch hoch/wā
sunst ein Chusten mensch zu tod geschlagen worden ist/ dartzu
wer het vber die pfaffen interdict/ die ym krieg erschlagen vnd
erschossen werdent/ir gebt oft so grosse vrsach dartzu mit bö/
sen Worten vñ werckē/ auch mit mütwil zu nacht auff der strass/
sen oder gassen/ mit vnzucht/ mit geplerz/ mit verkerten kleydūg
oder weer/das es oft billich geschehen solt/vnnd so ir dan auff
eror heylickeit so vil schertz/ so solt ir nit souil mütwill mit bösen
worten vñ wercken treiben/ vnd vns nit vrsach zu feindschafft
an euch geben/ meint ir nit ob wir auch als gut Christen seyend
als ir/habt ir vor gehört/das got spricht dz ander capitel Petri
ir sind alle ein küniglichen priesterschafft/ er sunderet kein Chri/
sten menschen auß. Auch sagt mir mein schuler das da stand/
Paulus zu den Ephesiern am vierten capitel. Sind sorgsam zu
behütten die einikeit des geists/ in dem band des frids/ ein leib/
ein geist/ein hert/ein glaub/ein tauff/ein got/ wan vnser yetlichē
ist die gnad nach der maß vnd gab Christi geben zc. Da merckte
auff Pfarzer er sunderet kein von den andern/vnnd macht auch
keinen heyliger den den andern/er übe es dan mit rechtem glaub/
ben/vnd gutten werckenn/ auch sagt ir der Luther sey ein ketzer
So sag ich ir seind den mererteyl selb ketzer/ das das war sey/so
predigent ir vns nichts rechts dan menschen teding/auff Ari/
stoteles/vnnd der gleich heydnische bücher. Wan ir schon das
evangelij ein wenig vberlauffent/so ist die vbug predig darnach

von Kirchtagen verkünden/von ban brieffen/vnnd zehenden zu
samlen/vnd an die Kirchenbau zugeben/die vor so vol seind/vñ
wie man nit fur got mit leren henden sol kōmen/ Was sein aber
die selbigen gaben die got meint/der glaub/hofnung/vnd liebe/
darauff wolt ir gelt vnd opffer machen. Auch weiter so kumpt
dan etwan ein bettel mūnch der macht vns ein plamar vor vñ
selzam heylthumb/vnd grossen aplas/da helfft ir dan zu. dan
euch wirt ewer teil auch darvon/da schindt man vns/vmb gelt
kess/vnd flachs/also müssen wir arm sein. Volgent aber mir die
pawren ein mal/so wöl wir sy zum dorff auß iagen/das in die
seck entpfallent/das vns keyner mer darein komt/dan sy ligende
was sy vns vorsagend/Si sagent offte/wan es im Zentonofelle
stünd so wer es spötlich genug. Darzu werweyß was sy in vnser
fern heusern suchen/wen wir pauren nie da heim seindt/darum
ich aber sprich das ir mer ketzerisch seind dan Chrißlicher werck
vol/so sag ich auch/das ir vns offte vnd der merer teyl von din
gen her sagt/vnd das selb an das Euangeliū vñ gotz wort an
hencket/das gar nit dartzu gehört vnd widerwertig ist/ vnd hör
auch von mein schüler sagen/das da stand Math. am funffte
capitel wie vor gemelt ist/nit ein spizlin von ein buchstaben sol
von dem gesetz gots nit ab oder zu gan / des gleichen sagt er das
in Deutronomi am. xxviij. capitel städt Ir solt euch nit von dē
gesetz gots wenden/ wider zu der gerechten oder zu der gelincken
meer das auch stand Paulus ad Galatas im ersten capittel/ob
ein engel von himel kem der anders leret dan die leer Christi das
sol verflucht sein/meer weiter Ezechielis am. xvij. capitel. wel
cher behütet mein gebot/vnnd berewet seine sund/vnnd helt die
werck der barmhertzigkeit/der wirt nit sterben des ewigen tods
zc. Des dings ist vil/das sollich als ich von mein schuler hör
angezeigt wirt/vnnd auch so hör ich sagen das da stand Esaie
am. xxix. capitel/Das got der herr des menschen gesetz neben sey/
nem gesetz nit haben will/des gleichen auch Iheremie am. xvij.
Da vermaledeyt got alle die von seiner leer auff menschen gesetz
sich verlassent. Solichs alles nembt zu hertzenn lieber Pfarzer/
vnd brauchent nur das euangeliū vnd die gutten leer/die daran

hangent/vnd mit weiter/vnnd laßt den frumen Doctor Luther
der dan sollich mißbrauch schynderet/vnnd menschen gesetz/
Das yr alle predigent/für hin onn gescholtenn/wölt ir anderst
gut pawren habē. Pfarzer.lieber Schulthays. So der Luther
allein den bapst mit denn geystlichen für sich genommen hat.
Warumb nymbt er auch nit für sich/Luch weltlichen/ir sehet
das alle bößheit vnder euch auff gestanden ist/Von erst von d
rauberey/auff der straß da ist niemant sicher. Für das ander so
ist alle vnordnung in allen empter der herschafften vnd alle her
tikeit vber arm leuth von euch allen/Pfleger/Vögten/Ampst
leutten/Schulthayß/oder Mayblen/wenn ein pawr ein freuel
verfelt/oder der herschaft die gült nit auff yede stund raycht/so
schynden ir in mit dem rechten/oder plöcken vnd turnen inn/so
dann ein pawr ab stirbt/er sey wie arm er well/ er hab verlassen
vil oder wenig kinder. So seind yr oder alle gewaltig amptleut
hie/vnd nement den fal mit gewalt/vnd besunder der herschaft
das beste roß/vnd euch Amptleuten den besten rock/vnnd wan
nit mer da wer so lassent ir nichts da hindē/vñ solt schon weyb
vnd kind zum bettel kommen/vnd kein acker von inen gebawē
werdenn/Wa stet das selbig geschribenn. Schulthayß. Lieber
Pfarzer Das ist ein ander ding/ Sy sitzendt auff der herschafft
grund vnd boden/vnd muß man sy pschützen vnd schyrmen/
vnd mit trib vnd trab/vnd holz für sehen/vnd wan wetter od
prunst im etwan schaden thut/so thut im die herschafft ein ab
lassung der gült/Das thond ir nit ir lyeß nit ein heller nach key
nem armen ob er schon auff der gassen müß ligen. Pfarzer. Ich
muß euch auch mer sagen/des gleichen secht in steten was miß
brauch ist in allen hendlen/mit kauffleuten bößer war / Kleinen
gewicht/kurzer elen/vnnd des dings vil/des gleichen ist betrug
in allen handtwercker/daruō vil zu sagen wer es bedö:fft allein
eins grossenn buchs/ So vil groß falscheit zu schreibenn yeder
steigt auff geytikeit kein trew vnd glaub ist vnder in/auch ist be
trug mit essen trincken von den mans kauffen muß/die wirt sel
schent den wein/mit allerley gemacht/mit wasser / vnd andern
bößen stucken/das brot ist klein/das zeemüß vermischet/das ge

würtz oder spezerey ist gefert vnd vermengt/keiner bleibe von dem andern vnbetrogen. Auch mer so seind die pauren foller böser list/mit was sy zu marckt fierent/es sey korn/gersten/habern darin vil vnflat staub/treffes wicken/rattē/fast vnlautter/ des gleichen holz aussen schon geladen inen faul krum vnd kurtz/ auch mer wie das hö vnd stro/so spotlich betrogenlich geladen ist/es schluffein kü hindurch/aussen hats ein schein inen ist moß sig vnd riettig/bringe einer dan ayer/so seinds halber faul stinckent des gleichen von Ops/pyrn/öpffel/klein/steynig/faul/hagel schlechtig. Wie sollichs geschicht/von disem allē vnd gibts doch all für gerecht vñ gut mit der zal hin. Ists nit auch sünd ist nit auch geytz. Spricht nit Paulus zu Thimotheo an.vi. capittel. Es sol niemant neid krieg gots lestrung in im habenn/vñ sol niemant reychtumb/geyzigkeit suchen/wer das thut fele in den strick des teuffels: Schulthayß. Ir habt vil gemeldt damit die welt beschwert ist. Jedoch ist die geyzigkeit von erst bey euch auff gestanden/vnd besonder da Christus der heri die gelerten auß dem tempel mit der geysel tryb/als sy die tauben verkaufften die man in wider opffern mußte/vnd wie die wechßler gelt auß libent den armen. Damit sy on gab nit auß dem tempel solten gan/da selb ist ewer opffer vnd ewer geytikeit her kōmen/die yr nach in der kirchen vermaint zu haben/das als wid got ist/vnd will also setzen wir seind alle ein leib geystlich vnd weltlich. Christus ist vnser haubt im hymel / so ist der bapst vñ ir all der geystlicheit nach mit predigen/betten Sacrament reichen des haupts knecht vnd diener. So dan der ganz leib kräck ist/vnd das haubts diener vñ der vernunfft kummen/ So muß man der vernunfft zum ersten helffen/vnd sy erzneyen / so werden die gelyder auch darnach gesund/darumb hat Doctor Luther an euch angefangen/dan yr solten die lerer sein / vnd wir die volger als Math. am xxiij. capitel stat. So legt ir vns wie da selb stat die bürde mit hauffen auff den rucken/vnd ryerent irs mit ewer hand nit an dar zu so hauffet vnd meret sich ewer geytikeit/ein tag vñ all tag/wan schon ein mensch in 8 wochen stirbt/so besingt ir in nit biß an feyrtag so vil leut zu opffer künpt

In allen dörffern. Auch wan zwey in ein dorf mit todt abgand
so besingent irs nit miteynander/sunder nacheynander als von
des opffers wegen. Auch ist ein sollicher auffschlag in den dörff
fern/mit dem opffer mit mel/wein/ayer/schmalz/das gehöret
dem messner/das gehört mein her pfarer/da her kumpt/das
die paffen nit können erfüllt werdenn das macht des Pfarrers
putan die muß vil mel vnd schmalz diß iar haben/ darvon der
arm paur man maynt es muß also geopffert werden. So dan
ir vnser selforger solten sein/ vnd nit geschicht/ als nach berichte
meins schullers geschriben stat Petri die. ij. epistel/ das. ij. capi
tel. Es werden kummen falsch propheten/lugenhaftig maister
vnd einfuren falscher leer der verdammuß vnd habent geirt zc.
So weln wir glider mit fleiß dem haubt helfen von ersten/vñ
ewer seel sorg tragen/wo mit aber. Wir wollen die Fürsten vnd
herschafften bitten/vñd inn dartzu helfen/ das man euch die
überigen pfründen wider nemb. Ich muß herfür tretten vmb
gotes eer/vñd namen willen auff mich laden feintschafft aller
menschen/wie Christus sprach zu seinen iungern. Es werden
euch feind sein vmb meins namens willen/alle menschen. Sie
müssen wir vatter mutter/vñd die besten freund erzurnen. Sie
müssen wir wie ich auch vor gemelt hab/einem nit meer lassen/
oder geben dan das er ein rechte zimliche narüg hab. So dürft
ir keyner beschwernus wartten/ von überiger böser weiber die
euch abziehen/vnd euch zu nacht vngeschlafen legen/mit vn
ruhe des kriegs vnd haders/sorg vnd angst/ fur weib vñ kint
zu erneren/auch fur vberfluskeyt/vberig starck speyß vñ träck.
Damit ir mit kainer krankheit/potogrä oder andern vberfalln
werdent. So dan sollichs geschech so möcht ir der kirchen rus
wig außwarten/mit betten/predigen/studieren/metten/preim
terz/sept nona/vesper/complet. Vnd alles rubig zu volbringen
Also wurd ir an leib/vnd seel rubig vnd gesund. Vñd so solich
gute erzney an euch frucht brecht/ so wurd vns darnach ewer
leer baß zu hertzen gan/so wolt wir vns treulich nach euch bes
fern/ In sollichem würd ir in allweg entschuldiget zc. Wie gefiel
euch sollich selforg. Pfarer. Ich sag euch also / ir seind nit ges

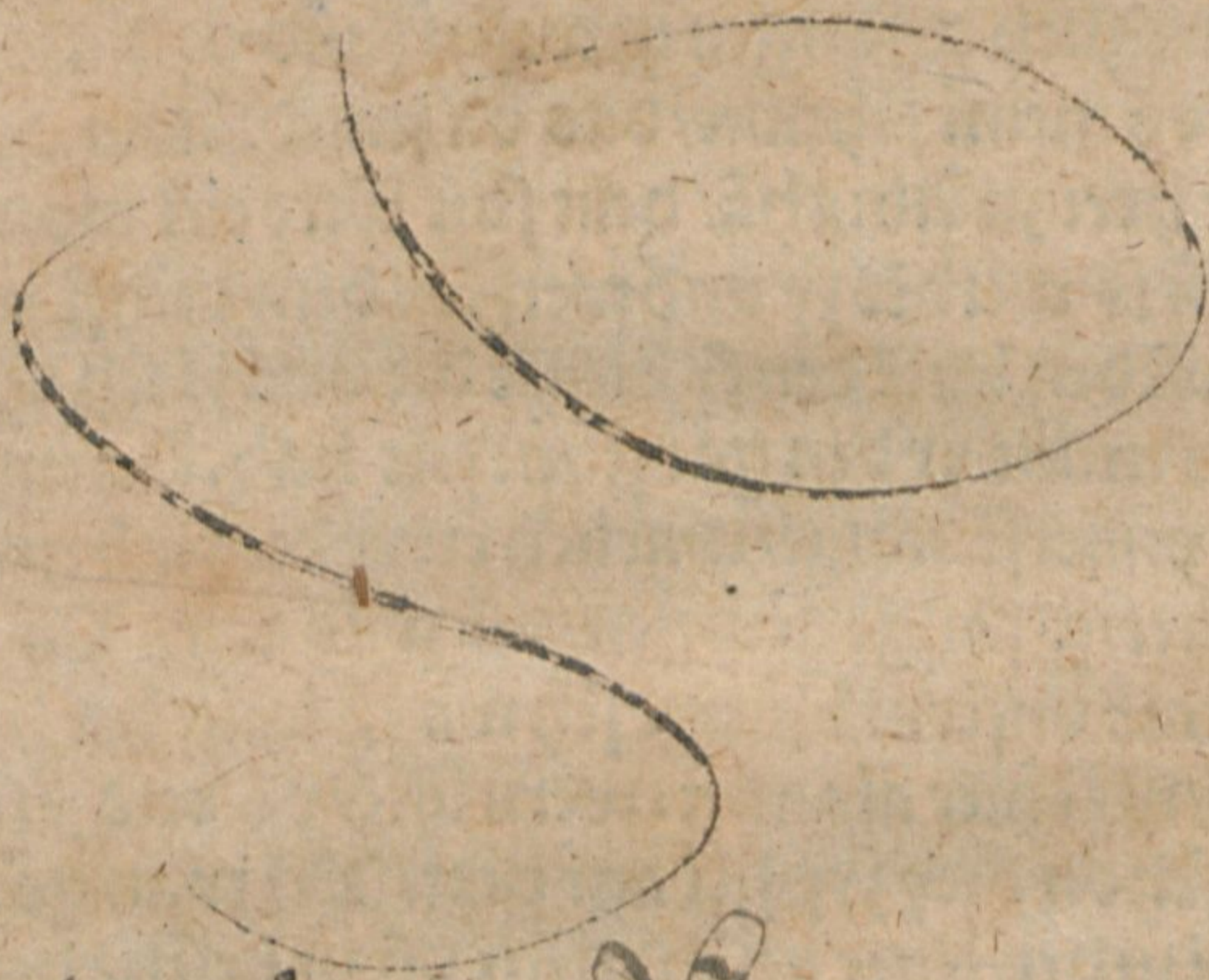
welch dartzu/ vnd hört euch nit zu/ vns zu straffen/ der Babst
vnd die bischoff/ vnd maniger geleter prelat/ vnd pfarrer ha-
bent souil studiert / in allen guttē bücher vnd geschufften das
sy/ vnd wir all woll wissend was wir thun sollenn/ syder aber
erwer neyd also in die geystlichen gewachsen ist/ vnd der schant-
lich münch mit seym ketzerischen schreibenn euch zu lieb dartzu
kumpt/ so maint ir/ ir wölt vns all fressenn. Schulthayß. Ich
sag euch pfarrer / hörent auff vonn dieser ketzerrey zu sagen oder
warlich ir wert vbel gerauff/ ich sag euch nit mer/ ir sage vonn
grossen strachen vnd künsten/ so der Babst/ vnd ir all künne vñ
gelernt habt/ warumb hand ir dan nit Doctor Luther mit dis-
putieren yetz zu Wormbs vberwundē/ da er sollichs vor meng-
lichem begert hat/ vnd seiner bücher bestendig gewest/ vnd wo
sollichs geschehen wer/ hat er sich selbs wellenn in die straff be-
geben / vnd all sein ding widerruffen. Es hat aber niemant an
yn gewölt/ habt in also wider heym lassen ziehen/ wie seind ir so
gelert/ wie yr euch berümpft/ darumb bedürfft ir nit sagen/ das
wir vergeben neyd zu euch tragēt/ dan allein vmb erwer spotlich
vnwesen/ grossen geytz/ vns zu schinden/ vnd vnergründte leer
vns vor zu sagenn auch böß exempel So ir vns versuerent/ dar
vmb freylich woll war ist / das Capitel Paulus zu Thimotheo
im .ij. vnd .iij. Capitel. Sy haben ein schein eyns geystlichen les-
bens/ vnd lernent ye mer vnd künment nit zu der warheyt. Was
sagt ir dartzu herz/ pfarrer. Ich sag nichts dartzu/ wan es also
ist/ als ir sagt/ das der Luther zu Wormbs erschynen ist / vnd
sein ding also verantwurt/ vnd bey seiner geschufft also bleyben
wil/ vnd die also zu probieren sich erbeut/ vñ ym es niemant wi-
derfechten kan/ so wil ich auch für niemant mer fechten/ wie es
eym andern gang/ so gäg es mir auch. Ich wil auch durch sol-
lichs füro hin dester meer vō ym haltē. Ich wil euch auch bie-
ten lieber Schulthayß/ vnd all ir nachpaurē/ hab ich zu vil ge-
redt vnd widerfochten ir wolt mirs verzeihen/ dan ich kan mit
disem wol mercken das der Luther vil geleter ist/ dan d̄ Babst
Cardinel/ Bischoff/ Prelatē/ Doctores/ pfarrer vñ pfaffen. So
sunst vorhanden seind/ dā was ich da thon hab mit widerparē

C

Halte dartzu hat mich doctor Martin zu Straßburg gebracht
Der hat sich offft vil berümbt vnd geschriben wider den hoch/
gelerten doctor Luther/so er aber mit gen Wormbs ist kommen/
Dartzu auch doctor Eck von Ingelstat/der sich auch mit seiner
bull vil berümbt hat/Vnd besunder so hab ich gehört das diser
Eck mit Doctor Luther zu leypzig gedisputiert hab/vnnd ein
grosse saro darvon getragen. Jedoch was er zu Leypzig mit
spot gelittē/hat er zu Newburg ob Ingelstat/mit schöner hofs/
sucht widder gebessert / do er die grossen kunst fand/ das er die
heuser da selbst mit dem klaffter abmessen wolt/vn vnderstund
sich zu lernen auff dem kopff zagan/dartzu hat der Karsthan
den Murner/auch spotlich gnug außgericht/vnd hat im auch
recht gethon/da diser Kölling sich auch vnderstanden hat/den
Luther zu straffen/on kunst vn vernunfft/den ich glaub er wer
besser zu ein bengel brediger/ dan die heylig geschriff zu widerse/
chten / dan er hat es vor wol bewert. Besunder da er für sich
nam/vnd auß seyner hohen scharpffen synnigen speculaz/der
wele zu schöner andacht vnd vnderweysung/her für gebracht
hat/Die hoch ergrundten leer/mit namen Die narren beschwe/
rung/die schelmen zunft/der greth millerin iartag/auch den eu/
kenspiegel/vnd andre schöne büchle mer/ darin er freylich wenig
auß der bybli alligiert/so hat er auch mit vil wid kriechisch nach
Kaldayscher sprach dartzu gebracht/ich rechen wol/er hab sol/
che hohe spizige kunst zu Freyburg im faulen beltz erschnapt/
jedoch singt er nach seins schnabels arde. So dan 8 babst sein
Kirch vnd heyligkeit zu beschirmen an die tapffern leuth hencft/
darum so wil ich dem frumen Luther auch zu fallen/vnnd wil
auff dise blodier all nichts mer halte. Wil mich auch fürbaß auf
sein ler ganz legē/vn euch vorgā als ein getrewer hirt/ Dan ich
hör es seind sunst vil geleter leue auß seyner seyten/besond doct.
Erasmus Rotterdā 8 geschriff ein starcker egstein/des gleichen
doct. Andreas Karolstat ein kron 8 heyligē geschriff/auch Ro/
colapadius/vn der nach vil mer;zc. Dan ich vernym dise hoch/
gelertē mēner habē den rechtē kern 8 guttē bücher/in yebūg kri/
schisch/hebraisch/lateinisch vn velleich kaldeisch/auß den allen

Die dā bey kurzē iare herfür künmen seind Ligt als ich hör: & recht
schaz der heiligē geschrift/ Darū last mich fürbaß ewer Pfarzer
sein so wil ich euch thon was euch lieb ist/ Dan ich hab mir lāg
gedacht als wir pfaffen vns haltē thond/ Got der wurd es et/
wan endern dz es an tag kem/ Vnd wir gestraft wurdē. Schul
thayß. lieber her/ Pfarzer / Ir hand gleich war ich hab darfur
dye zeyt sey schon verhandenn/ Warlich hat sollich vbel wesen
vñ böse ordnūg vñ regimēt/ bey den grossen heuptern / Die sich
geystlich nenēdt/ wol iij. C. iar gewerdt/ dz wir all vñnd vnser
alt foderen/ die langē zeyt her/ hinder euch allen/ des geystlichen
hauffens / betrieglich gefangen gewesen seind vnd als ich auch
dā bericht bin vō mein schüller/ Das da stand/ Actu. am vij. ca.
spricht got der heri zu Abraham/ dein sun wirt ein woner in eym
fremdē lād/ Vñ sy werdēt sy vñdwerffen dem dienst vñ sy vbell
haltē iijc. iar vñ den leutē den sy dienēt die vrtaylich/ spricht der
heri 7c. Wenn meint yr den got gemeynt hab. Da merckt auff
Also seind wir vnuerständigē/ warlich ewer diener bezwūgēlich/
die lange zeyt her/ gefangē gewesen/ vñ was wir/ Vñ all vnser
worfodern / mit vnserm blütigē schwayß lang her hertigklich
erkrantz habēt/ ist schier als/ mit ewern listē/ vō vns zu euch kün
men/ ir hand schon drey zypffel am pett/ Vñ wan got der heri/
vñ der frum Luther/ lēger geschlaffen vñ zu geschē hettend/ So
het yr dē vierden zypffel auch gar bald vber kummē/ yr hand ye
starck darnach gegriffen/ vñ noch reyst ir euch/ Vñ ist vns noe
dz wir yn vast haltē das er vns nit entwisch/ Dan ir hand den
golter so hart von vnns vber gezogenē/ Das wir schier erfroren
seind/ es ist zeyt das wir auch erwarmen/ dz vrtayl gotz ist euch/
vñ vns allē wol zusüchtē/ darūb lieber heri Pfarzer/ So hond
yr schon eyn gutte Chustliche meynūg vor euch/ Wöllend die
anderē nit den rechten weg nach/ so schawent was ynenn dar
nach kum. 7c. auff sollichs So drinckent lieber heri Pfarzer das
mit vns allen/ Vnd sey alles ab vñ verzygen/ Vnd geb vns got
glück. 7c. Vnd zu eym gutē mut/ wellē wir am Sontag all mit
euch zu morgē essen. Pfarzer. dz gelt wol lieben nachbauren. 7c.
Also schied yeder ab/ vñ heym in seyn hauß/ Vñ d Pfarzer auch
der ward also zechfrey gehalten 7c. A N R N.

Anna Katalena von [redacted]



Item In geschickten von Vesper und dem Havel
In der unternehmung der vffern von sechs
sextogen Zeygen Inschuldunge vnder Hergen
maxim
In Klime unterste vff sextogen geygen
von falschen Kettikern
In Dialogen von Hagen und schuldfrage





2
Di 3169

1000



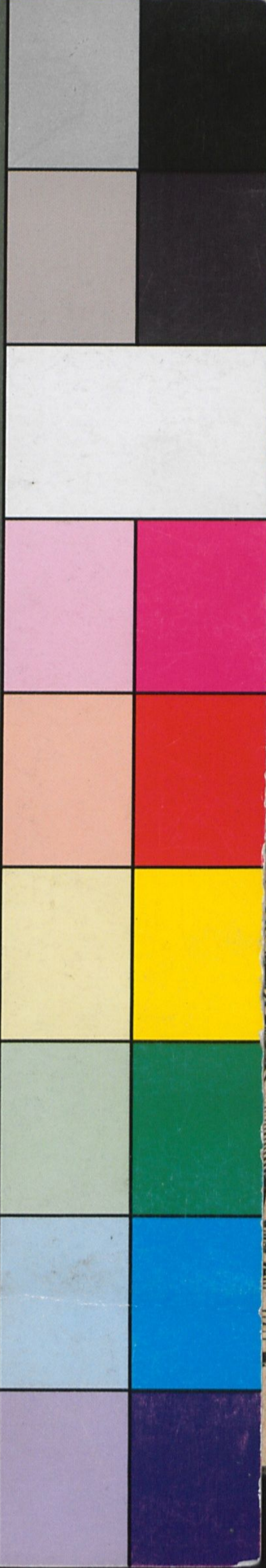


Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



logus und gelprech
n Schulthayß/betreffend allen
n. Vnd böß handlung der
eyzigkeyt beladenn. 7c.



51